



Inhalt:

- 2 Diakonie-Sonntag 2017
- 3 Geldsegen für drei Kitas
- 4 25 Jahre Wefa Eisfeld
- 5 Judenbacher Festwoche
- 6 Musik aus neuen Boxen
- 7 Bunte Pustebumen
- 8 Erfolgreiche Schwimmer



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

ein Vierteljahrhundert Arbeit für Menschen mit Behinderung in Eisfeld – das ist wahrlich ein Grund zur Freude. Aus dem Schlagwort „Inklusion“ ist hier gelebter Alltag geworden. Mit einem Gottesdienst und einer Festveranstaltung haben die Beschäftigten und Mitarbeiter in Eisfeld

gemeinsam mit ihren Kollegen und früheren Begleitern dieses Jubiläum gebührend begangen.

Der Weg dahin war nicht immer einfach. Doch seit der Übernahme der Trägerschaft durch das Diakoniewerk hat sich vieles getan. Zu allen Zeiten ist unter sich wandelnden Rahmenbedingungen engagiert darum gerungen worden, Hilfen für Menschen mit Behinderung im Zeichen der Nächstenliebe anbieten zu können. All jenen, die sich tagtäglich um das Wohlergehen der Beschäftigten kümmern, gebührt mein herzlicher Dank für ihr großes Herz, ihren Einsatz und ihr Verständnis für die großen und kleinen Sorgen der ihnen Anvertrauten.

Mit dem diesjährigen Diakonie-Sonntag am 11. Juni in Oberlind steht ein weiterer Höhepunkt an. Seien Sie unser Gast und sehen Sie selbst, was diakonisches Handeln in der Praxis bedeutet! Neben vielen Aktionen bietet sich auch Zeit für Gespräche und Kennenlernen einzelner Einrichtungen. Sie alle sind herzlich dazu eingeladen.

Nachdem in den Sonneberger Stadtteilen Neufang, Hönbach und Köppelsdorf bereits das 700-Jährige begangen wurde, schließt sich nun auch Judenbach an. Mit einer Festwoche beteiligen sich die Kinder und Erzieherinnen unserer Kita „Zum kleinen Glück“ daran. Vielleicht finden auch Sie den Weg nach Judenbach und machen sich ein Bild von der Arbeit in unserer dortigen Kindertagesstätte.

Darüber hinaus wünsche ich Ihnen ein schönes Pfingstfest und erholsame Tage.

Ihr
Klaus Stark
Geschäftsführender Vorstand

Ausblick

Freitag, 2. Juni 2017:
Sommerfest, Kita Hönbach

Freitag, 9. Juni 2017, ab 9 Uhr:
Straßenfest auf der „Schraube“
mit der Förderschule
Hildburghausen

Sonntag, 11. Juni 2017, ab 14 Uhr:
Diakonie-Sonntag und Kita-Sommerfest, Kirche Oberlind und Kita „Arche Noah“

Sonntag, 11. Juni 2017, 14 Uhr:
Sommerfest, Kita Rieth

Samstag, 17. Juni 2017:
Sommerfest, Kita Eisfeld

Freitag, 23. Juni 2017, 15 Uhr:
Sommerfest, Kita Haselbach

Sonntag, 25. Juni 2017, 14 Uhr:
Sommerfest, Kita Hellingen

Impressum

Diakoniewerk der
Superintendenturen Sonneberg
und Hildburghausen/Eisfeld e.
V.

Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg

Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt:

d.loeffler@diakoniewerk-son-
hbn.de



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND
Kirchenkreis Sonneberg

Herzliche Einladung zum Diakonie-Sonntag 2017

Am Sonntag, 11. Juni 2017, möchten die Mitarbeiter des Diakoniewerkes der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V. in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Sonneberg **neue Impulse** liefern und **diakonisches Handeln** sichtbar machen.

Erleben Sie es selbst und seien Sie unser Gast am
11. Juni 2017 ab 14 Uhr! Wir freuen uns auf Sie!

Bei uns können

Sie was erleben!

- 14 Uhr: Auftakt des Diakonie-Sonntags 2017 mit einem Zentralgottesdienst in der Kirche St. Aegidien zu Oberlind
- 15 Uhr: Umzug von der Kirche zur integrativen Diakonie-Kita „Arche Noah“ in die Ackerstraße
- 15.30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung im Festzelt durch Klaus Stark, geschäftsführender Vorstand des Diakoniewerkes, und Superintendent Wolfgang Krauß
- 15.45 Uhr: Auftritt der Steppkes der Kita „Arche Noah“
- ab 16 Uhr: Mitmach-Aktionen auf dem Kita-Gelände; kulturelles Programm mit den Beschäftigten der Wefa Sonneberg; Info-Stände verschiedener Diakonie-Einrichtungen; Anlaufstellen für den kleinen Hunger
- 17.30 Uhr: Friedensgebet zum Abschluss des Diakonie-Sonntags 2017 im Festzelt

...mit Herz und Hand!



Geldsegen für Kitas

Sonneberg/Hildburghausen – Mit mehr als 2500 Euro haben die Verantwortlichen der Stiftung „Senfkorn“ insgesamt drei Kindertagesstätten des Diakoniewerkes bedacht. Zwei davon haben persönlichen Besuch erhalten: die Kindertagesstätte „Pustebume“ in Westhausen und die integrative Kindertagesstätte „Arche Noah“ im Sonneberger Stadtteil Oberlind. Knapp 1400 Euro brachte Kuratoriumsmitglied Lars Chrestensen persönlich in Form eines symbolischen Schecks bei den Steppkes vorbei, die sich mit einem kleinen Programm dafür bedankten. „Wir freuen uns wirklich sehr, auch in diesem Jahr wieder bedacht worden zu sein“, sagte Kita-Leiterin

Andrea Bernhardt. Mit der Förderung sollen Fortbildungen zur weiteren Teamentwicklung finanziert werden, deren Schwerpunkte sich auf Konfliktmanagement und Krisenbewältigung konzentrieren. In Westhausen schauten gleich zwei Stiftungsvertreter vorbei und überbrachten gut 966 Euro an die Einrichtungsleitung. Nach zahlreichen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen im Schlaf- und Gruppenraum der Einjährigen sowie im Büro für die Erzieherinnen fehlte es der Kita noch an körpergerechten Arbeitsplätzen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten und bereits bestehende Probleme wie

Rückenschmerzen zu verbessern. Darüber hinaus wurde der Gruppenraum der Einjährigen mit einem Lärmschutz sowie einer neuen Wandgestaltung versehen. Die „Farbkleckse“ aus der gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Hildburghausen freuen sich indes über

einen Beamer mit dazugehöriger Leinwand. Knapp 310 Euro kamen dafür von der Stiftung Senfkorn, wie Kita-Leiterin Elke Ott stolz berichtete.

Neben der finanziellen Zuwendung hatten die Verantwortlichen der Stiftung „Senfkorn“ noch eine kleine Überraschung für die

Steppkes im Gepäck: kleine Tütchen mit Senfkörnern, Luftballons und Kinderbücher über das Pflanzenwachstum. Außerdem erhielten beide Einrichtungen Metallschilder mit dem Stiftungslogo zur Verschönerung des Hauses.

Sportliche Tradition fortgesetzt

Vom neu aufgelegten Sportfest in der Wefa Hildburghausen:

An eine frühere Tradition anknüpfend, luden die Mitarbeiter der Wefa Hildburghausen jüngst ihre Beschäftigten zu einem Sportfest rund um ihre Werkstatt am Roten Hügel ein.

Petrus spielte mit, als Bereichsleiter Bodo Ulbricht alle Sportler begrüßte. Nach einer ausgiebigen Erwärmung unter Anleitung von Gudrun Mundt ist schließlich allen auch bei den kühlen Temperaturen warm

Begeigerungsfähigkeit, Ausdauer und ihr Geschick unter Beweis. So manch einer wuchs dabei über sich hinaus.

Mit Spannung wurde die Auswertung der Laufkarten erwartet. Den neu gestifteten Wanderpokal für die sportlichste Gruppe der Wefa Hildburghausen konnte in diesem Jahr die Arbeitsgruppe von Liane

geworden. Die Vorfrende stieg, als jeder Teilnehmer seine Laufkarte erhielt. Die Sportler konnten endlich mit Bewegungsfreude und Ehrgeiz zeigen, was in ihnen steckt:

An insgesamt 18 Stationen, unter anderem bei Nordic Walking und Torwandschießen, Ziel- und Weitwurf, Eierlauf, Balancieren und Büchsenwerfen, Sackhüpfen, Prellball und einem Kicker-Turnier, stellten alle Beteiligten ihre

Scheller einholen.

Mit einer persönlichen Urkunde belohnt, waren sich alle einig, dass ein Sportfest unbedingt in jede weitere Jahresplanung der Wefa Hildburghausen aufgenommen werden müsse.

Ein herzliches Dankeschön gilt



allen Beschäftigten und Mitarbeitern, die an den Stationen anleiteten, Hilfestellung gaben und anfeuerten!

Also „Sport frei!“ auch 2018 in der Wefa Hildburghausen!

Jens Linß und Verena Müller, Mitarbeiter der Wefa Hildburghausen.



Zum dritten Mal dabei

Sonneberg – Bereits zum dritten Mal haben sich das Diakoniewerk und seine Tochtergesellschaft Diakonische Soziale Dienste gGmbH auf der Fachkräfte- und Ausbildungsmesse Famos in der Eishalle in Sonneberg präsentiert.

Gezielt kamen die Interessenten auf den Stand zu, stellten Fragen rund ums

Thema Altenpflege und die dazugehörige Ausbildung. Aber auch für andere Berufsbilder im Diakoniewerk interessierten sich die Besucher. Aussagekräftige Antworten fanden sie bei Daniela Löffler, Petra Dobenecker und Werkstattleiter Steffen Breitung. Zudem informierten sie über weitere Angebote und Einrichtungen des sozialen Trägers.

Ein Vierteljahrhundert gelebte Inklusion

Eisfeld – Mit einem Festgottesdienst, vielen Begegnungen und Wiedersehen haben die Mitarbeiter und Beschäftigten der Wefa Eisfeld das 25-jährige Bestehen ihrer Einrichtung gefeiert. Voller Stolz und Freude präsentierten

sie sich und „ihre Wefa“ den vielen Gästen aus Nah und Fern und zeigten, dass die Worte „Du kannst“ aus dem Leitbild der Werkstätten des Diakoniewerkes für sie mehr als zutreffen. Sie haben einen Ort geschaffen, an dem Menschen mit und ohne Behinderung miteinander



leben, arbeiten und feiern können; einen Ort, an dem jeder zu Hause sein kann, der sich einbringen möchte. Schon vor der großen Festveranstaltung haben die Beschäftigten ihre Silberhochzeit gefeiert. Bei vielen Workshops rund um Kreativität, Musik und Tanz zeigten sie, was in ihnen steckt – neben ihrer alltäglichen Arbeit in der Werkstatt, bei der jeder Einzelne wertvolle Tätigkeiten verrichtet. Ein Zuhause – das ist die Wefa für jeden Beschäftigten geworden, von denen viele von Anfang an dabei sind und die im Rahmen des Festes entsprechend geehrt wurden. Sie alle sind ein Teil der Stadt Eisfeld – ein wichtiger Teil, wie Pfarrer Bernd Kaiser in seiner Predigt betonte. Liebe, Herz, Gemeinschaft seien die Eckpfeiler der Arbeit vor Ort,

ergänzte er und hielt symbolisch ein geflicktes tönernes Herz in die Höhe, das er einst in der Wefa geschenkt bekam. „Dieses Herz hängt normalerweise in meiner Küche“, sagt Kaiser. „Es erinnert mich jeden Tag daran, wie vorsichtig, umsichtig und behutsam hier mit Menschen umgegangen wird, und das ein gebrochenes Herz nicht zwangsläufig in Scherben liegen muss, sondern geheilt werden kann, weil sich alle Mitarbeiter hier um Herzen kümmern, die Hilfe brauchen.“ Als Geschenk brachte er den Beschäftigten darum zwei große Gläser voller Herzen mit – süße als Fruchtgummi, salzige als knuspriges Laugengebäck. Auch Eisfelds

Bürgermeister Sven Gregor zeigte sich beeindruckt von der Wefa und kann sich die Stadt ohne die Beschäftigten und die Bewohner der Wohnstätten und Außenwohngruppen nicht mehr vorstellen. Dass es zu gelebter Inklusion kommen konnte, ist in erster Linie Rolf-Jürgen Freese zu verdanken, der die Werkstatt zu Beginn der 1990er Jahre an dem Ort gründete, wo sie noch heute steht. Abenteuerlich sei seine Reise nach Hildburghausen und Bockstadt gewesen, wo sich die damaligen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung befanden, erinnerte sich der ehemalige Geschäftsführer der Wefa Ahorn. „Die Liebe gehört mir wie der Glaube“, zitierte Freese den deutschen Theologen Johann Heinrich Wichern, und es war ihm anzumerken, welche bewegende Zeiten er vor 25 Jahren durchlebte. Mit Lothar Vonderlind fand man einen Werkstattleiter, dem die

Menschen am Herzen lagen. 18 Jahre leitete er die Geschicke der Wefa Eisfeld und ist den Beschäftigten noch immer eng verbunden – als Musiker im Posaunenchor und in der Wefa-Band. „Wir leben Gemeinschaft“ – Nach diesem Credo leben und arbeiten die Beschäftigten seit einem Vierteljahrhundert. Das wussten auch Diakonie-Geschäftsführer Klaus Stark und Hildburghausens Landrat Thomas Müller zu würdigen. Mit viel Musik der Wefa-Band und des Posaunenchors und tollen Tanzeinlagen der Wefa-Funken unter Leitung von Gudrun Mundt, die zeitgleich das 20-jährige Bestehen der Tanzgruppe beging, feierten Beschäftigte und Mitarbeiter ihre Werkstatt und ließen es zum krönenden Abschluss mit einem Feuerwerk gehörig krachen.



Reaktionscourt, Mobee für die Beweglichkeitsmessung und Inbody für eine Körperzusammensetzungsanalyse, ein Ernährungsmarkt, Integrationsspiele, eine Kreativecke mit Malstation, eine freie Spiel- und Tummelzone, eine Verpflegungsstation sowie ein Krabbelparcours für unsere Kleinsten. Besonders schön war auch der Eltern-Kind-Wettkampf. Jeweils ein Kind und ein Elternteil waren ein Team und mussten gegen ein anderes Team antreten. Die drei besten

Ein Sportfest bei den Pfiffikus-Kindern, einmal ganz anders

Aus der integrativen Kita „Pfiffikus“ in Eisfeld: Unsere Kita hatte sich mit einem Video bei den „Sporticus Games“ in Erfurt beworben. Die Freude war natürlich groß, als die Mitteilung kam, dass wir ausgewählt wurden und Sporticus die Games bei uns ausrichten wird. Nun war es endlich soweit, und unser

Teams wurden zur Siegerehrung mit einer Urkunde geehrt. Alle teilnehmenden Kinder haben ein Fitnessdiplom erhalten. Jetzt geht es in die Endauswertung. Wenn alle ausgewählten Einrichtungen ihr Sportfest durchgeführt haben, wird die fitteste Kita in Thüringen ermittelt. Wir lassen uns überraschen. Unsere Kinder haben am nächsten Tag begeistert von diesem Sportfest der anderen Art erzählt.

Sportfest mit verschiedenen sportlichen und gesundheitlichen Stationen konnte beginnen. Alle Kinder bekamen zu Beginn eine Laufkarte. Nach der Begrüßung aller Teilnehmer durch Kita-Leiterin Ramona Pusch und dem Sporticus-Verantwortlichen Sven Thiele ging es mit einer gemeinsamen Erwärmung nach Musik los. Danach konnten endlich alle Stationen mit der Laufkarte besucht werden. Stationen waren zum Beispiel ein Hindernisparcours, ein

Wir möchten uns recht herzlich beim Rewe Markt in Eisfeld, der Kantine König aus Suhl für die gesponserten Lebensmittel und bei allen freiwilligen Helfern sowie unserem Elternbeirat für die Unterstützung bedanken.

Einrichtungsleiterin Ramona Pusch im Namen aller Kinder und des Teams der Integrativen Diakonie-Kita „Pfiffikus“, Eisfeld.



Scheint die Sonn' aufs Osterei...

Schalkau – Der Osterspaziergang des Mitteldeutschen Rundfunks machte in diesem Jahr Station in Schalkau. Mit von der Partie waren die Beschäftigten der Wefa Sonneberg sowie die Kinder, Erzieher und Eltern der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ Schalkau. Unter dem selbst gewählten Motto „Scheint die Sonn' aufs Osterei, ist der Wefa-Chor dabei“



machten sich die Sänger auf den Weg nach Schalkau. Das Wetter hielt trotz schlechter Prognosen und beschied den Veranstaltern und einer wanderlustigen Schar von rund 11.000 Wanderfreunden einen schönen Tag.

Am Start/Ziel der drei möglichen Wanderrouten stand die MDR-Bühne, auf der unter anderem die

Steppkes der Kita „Wirbelwind“ und der Wefa-Chor ein buntes Programm darboten. „Weil wir nicht nur von Inklusion reden, sondern sie leben, waren wir mittendrin, statt nur dabei“, freuten sich die Wefa-Mitarbeiter, die für den musikalischen Auftritt der Beschäftigten zuständig waren. Für diesen standen erstmals die Musikgruppe und die Mitglieder des Reha- und Wefa-Chores gemeinsam vor einem großen Publikum, unter Leitung von Barbara Zach und Gruppenleiter Steffen Wittmann. Mit passendem Liedgut wie „Auf, du junger Wandersmann“ und „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt“ sandten sie die Wanderer auf ihren Weg. Das Publikum war begeistert, mit wieviel Spaß und Freude der Chor seine Lieder vortrug, und so sprang der Funke über. Und so gipfelte der Auftritt im gemeinschaftlichen Singen von Chor und Zuhörern des „Rennsteigliedes“ von Herbert Roth. Doch nicht nur musikalisch waren die Wefa-Beschäftigten

vertreten. Großen Anklang fand auch die Bilderausstellung in der Kirche Sankt Johannis. Hier wurden Gemälde der Beschäftigten gezeigt, die in der Wefa Sonneberg entstanden sind. Unter Anleitung von Gruppenleiterin Silke Krauß können die Beschäftigten regelmäßig ihrer Kreativität freien Lauf auf der Leinwand lassen. Die besondere Ausstrahlung der kleinen Kunstwerke beeindruckte so manchen Besucher, und einige Bilder fanden auf diesem Wege ein neues Zuhause.

Um das leibliche Wohl der vielen Gäste kümmerten sich unter anderem die Mitarbeiter der Kita „Wirbelwind“, tatkräftig unterstützt von den Eltern der Steppkes. Die Mamas und Papas buken eigens für diesen Tag sage und schreibe 80 Kuchen, den sie sponserten und der samt dazugehörigem Kaffee zugunsten der Kita verkauft wurde. Darüber hinaus hatten die Erzieher im Vorfeld kleine Häschen gestrickt, die gemeinsam mit selbstgebastelten Küken aus Luftballons mit Pappmaché ebenfalls feilgeboten wurden.

Judenbacher Glückskinder feiern Ortsjubiläum mit

Judenbach – Die Steppkes der Kita „Zum kleinen Glück“ in Judenbach beteiligen sich mit einer ganzen Festwoche zur 700-Jahr-Feier der Gemeinde.

Folgende Aktivitäten sind geplant:

Montag, 12. Juni: Kinderandacht mit Inhalten aus der Geschichte Judenbachs, Gast: Roswitha Hoffmann.

Dienstag, 13. Juni: „Die Luthergeschichte“, gespielt vom Marionettentheater Jost.

Mittwoch, 14. Juni, 9.15 Uhr: Gottesdienst zur Verabschiedung unserer Schulanfänger in der Nikolauskirche mit Gemeindepädagogin Jeannette Rockstroh. Wir laden dazu alle Interessierten herzlich ein.

Donnerstag, 15. Juni: Geschichtliche Wanderung in und um Judenbach.

Freitag, 16. Juni, ab 9 Uhr: Tag der offenen Tür in der Haupteinrichtung des Kindergartens Judenbach. An diesem Tag können Sie unsere Einrichtung näher kennenlernen, den Darbietungen unserer Kindergruppen zusehen, vielfältige Attraktionen im Innen- und Außenbereich nutzen, gemütlich beieinander sitzen, gute Gespräche führen, Erinnerungen austauschen und leckere selbstgemachte Speisen und Getränke genießen.

Während der gesamten Festwoche besteht für alle Interessierte die Möglichkeit, im Rahmen unserer Öffnungszeiten alte Fotos und Chroniken seit Bestehen des Kindergartens zu bestaunen. Wir freuen uns auf viele Gäste und gute Gespräche.

Elke Döring und das Team des Kindergartens Judenbach



Agroprodukt in die Milchviehanlage Rohof. Dort wurden sie den Mitarbeiterinnen Antje und Heike herzlich empfangen und zunächst über das Verhalten im Kuhstall aufgeklärt und belehrt. Zusammenbleiben und leise sein lautete das oberste Gebot. Schließlich sollte sich keine Kuh erschrecken, davon rennen und sich möglicherweise wehtun. Das verstanden die Steppkes auf Anhieb. Voller Stolz präsentierten Antje und Heike den neuesten Clou: die Milchtankstelle am Eingang der Anlage. Wie staunten da die Vorschulkinder über die frisch gezapfte Milch! Sollte dies etwa schon die Antwort auf ihre Frage gewesen sein, woher die Milch kommt? Nein, das erfuhren sie erst später. Zunächst machten sie sich auf einen Rundgang durch die Anlage, die ausschließlich der Milchproduktion dient. Vor allem von den Kälbchen unterschiedlichen Alters waren die

Kinder begeistert: von den „ganz frischen“ noch Scheuen bis hin zu den etwas Älteren, die sich streicheln und füttern ließen. Sie beobachteten genau, wie die Kälbchen am Futterautomaten ihre Milch saugten, die aus Milchpulver hergestellt wird. Selbiges wurde ebenfalls genau unter die Lupe bzw. Nase genommen. Weiter ging es zu den „Teenager-Kühen“ und anschließend zu denen, die trächtig sind und rund acht Wochen vor dem Geburtstermin im Mutterschutz sind und nicht gemolken werden, und zu solchen, die ihre Kälbchen gerade zur Welt gebracht haben und gemolken werden dürfen, weil sie nun viel Milch geben. Die Vorschulkinder sahen, wie viel Arbeit in der Pflege der Tiere steckt: sie müssen gefüttert, ausgemistet, gesäubert werden. Die Kinder erfuhren von Körperteilen wie Euter oder Tasthaaren am

Zuckertütenclub auf Achse

Sonneberg – Die Vorschulkinder der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Oberlind haben in ihrem letzten Kita-Jahr so einiges erlebt und waren viel unterwegs. So besuchten sie die Stadtbibliothek Sonneberg, das Technische Hilfswerk, legten ihre Fußgängerprüfung ab und wurden in Sachen Erste Hilfe durch den Rettungsdienst Sonneberg geschult.

Jüngst jedoch wollten sie sich einmal genauer bei Kühen umschauen. Denn alle trieben wichtige Fragen um: Woher kommt die Milch? Wie lange schläft eine Kuh? Was fressen sie und ihre Kinder? Und: Werden Kühe nach Farben sortiert? Also machte sich der „Zuckertütenclub“ auf die Reise zur

Kuhmaul der Holstein-Friesian-Rinder. Spannend wurde es am Melkkarussell, das von oben aus am besten zu beobachten war: Die Kuh tritt ein, das Euter wird abgewaschen, es wird vorgemelkt. Die Mitarbeiter legen das Melkzeug an, die Milch wird abgesaugt, sobald das Euter leer ist, fällt das Melkzeug automatisch ab. Nun noch das Euter mit Jodtinktur abtupfen, damit sich nichts entzündet, und die Kuh kann aussteigen.

Heike und Antje erklärten den Kindern, dass es unterschiedliche Berufsbilder in einem Kuhstall gibt. Die Arbeit ist in jedem Fall nicht leicht, viele arbeiten im rollenden Schichtdienst auch am Wochenende und an Feiertagen. Schließlich müssen die Tiere rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche versorgt werden.

Gekrönt haben die Steppkes des Zuckertütenclubs ihren

Ausflug nach Rohof mit einem leckeren Imbiss vieler Wurstsorten aus eigener Produktion, bevor es wieder zurück nach Oberlind ging. Ein herzliches Dankeschön sagt Erzieherin Anke Scheller im Namen der Kinder an die Mama von Johannes Halboth, die den Ausflugstipp gab und alles in die Wege leitete. „Und natürlich an Heike und Antje, die uns prima geführt und viel Wissen vermittelt haben“, so Scheller. Und im Übrigen schläft eine Kuh nur sieben Minuten am Tag so fest, wie die Kinder in der Nacht, weil sie sonst als Wiederkäuer ständig kauen müsste. Und sortiert werden die Kühe in Rohof nicht nach Farbe, sondern nach Alter und Milchmenge, die sie geben.

Musik aus neuen Boxen

Eisfeld – Die Mitarbeiter und Beschäftigten der Wefa in Eisfeld freuen sich über eine neue Musikanlage inklusive Keyboard, Lautsprechern und Verstärkern im Wert von über 5000 Euro. Möglich war die Anschaffung durch eine Förderung aus Lottomitteln in Höhe von 2500 Euro, die Landtagsabgeordnete Kristin Floßmann (CDU) in Erfurt beantragte. Die restliche Summe setzt sich zusammen aus Eigenmitteln und einer Spende des Kulturvereins Hirschendorf in Höhe von knapp 1500 Euro. „Die bisherige Musikanlage hat 15 Jahre lang den besten Dienst verrichtet, den

sich unsere Blechbläser, die Wefa-Band und die Tanzgruppe nur wünschen konnte“, sagt Bereichsleiter Bodo Ulbricht. „Doch nun ist sie in die Jahre gekommen, sodass wir für unsere kreative Arbeit im Bereich Musik etwas Neues brauchten.“ Darum bedankt er sich im Namen aller Beschäftigten und Mitarbeiter beim Kulturverein Hirschendorf und bei Kristin Floßmann für die organisierte finanzielle Unterstützung. Nun steht der weiteren musikalischen Bildung nichts mehr im Wege und es können noch viele Auftritte folgen.





Sucht grundsätzlich und Alkoholsucht im Besonderen in sich bergen. Wie diese genau aussehen können, erfuhren die Schüler beim Anschauen des Films „Zoey“, der davon erzählt, wie die 14-jährige Titelheldin mit dem Rückfall ihres alkoholkranken Vaters zu kämpfen hat, der nur wenige Tage nach einem stationären Klinikaufenthalt und Entzug wieder zur Flasche greift. Im Anschluss an den Film hatten die Siebtklässler die Möglichkeit zur ausgiebigen Diskussion

und konnten in geschützter Atmosphäre auch ihre eigenen Erfahrungen mit Alkohol teilen. Aber auch die Eltern wurden in das Pilotprojekt mit einbezogen. Sie sahen sich den Film am Abend an, und wieder entspann sich eine rege Diskussion zwischen allen Beteiligten. Parallel zu dem eindrucksvollen Film boten Sabine Rauscher, ihre Kollegin Christine Kalies und die beiden Studentinnen im Praktikum Camilla Kalmbach (Jugendamt Sonneberg) und Amelie Strößenreuther (Sozialpädagogische

Selbstbestimmt und frei

Sonneberg – Mit einem sensiblen Thema haben sich die Siebtklässler der Bürgerschule Sonneberg jüngst auseinandergesetzt. Sie widmeten sich mit ihren Klassenleiterinnen Christina Heinz, Anne Truckenbrodt und der Jugendschulsozialarbeiterin

Familienhilfe des Diakoniewerks) Gruppenarbeiten an, ließen die Schüler mit Hilfe sogenannter Suchtblillen am eigenen Leibe spüren, was ein Rausch rein körperlich bedeutet. Aber auch Jugendschutz, Gesprächsrunden sowie das Zubereiten leckerer Cocktails ohne Alkohol standen auf dem Programm. Ein Quiz zum Abschluss rundete das Projekt ab. „Wir wollen nicht belehren“, betonen Anja Rosenbauer und Bodo Schmidt während der Auswertung. „Wir möchten die Jugendlichen sensibilisieren, das Problem der Koabhängigkeit thematisieren. Außerdem möchten wir die Schüler darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, auch bei anderen

Sabine Rauscher der Alkoholsucht und der Prävention. In einem Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit Bodo Schmidt vom „Freundeskreis Sonneberg für Suchtkranke und Angehörige“ und Anja Rosenbauer vom „Blauen Kreuz Begegnungsgruppe Sonneberg“ wurden sie zunächst mit den Gefahren vertraut gemacht, die

Menschen in ihrem Umfeld darauf zu achten, was Alkohol aus ihnen macht. Dazu muss es einen nicht zwangsläufig selbst betreffen.“ Aber nicht nur die Jugendlichen selbst sollten mit dieser Aktion, die in dieser Art thüringenweit zum ersten Mal stattfand, angesprochen werden. Auch die Eltern wurden aktiv mit einbezogen. Bei der abschließenden Auswertung kamen die Beteiligten zu dem Schluss, weitere derartige Aktionen zu organisieren, jedoch künftig höhere Klassen anzusprechen und im Nachgang den Kontakt zu den Schülern durch regelmäßige Treffen aufrechtzuerhalten.

Farben des Regenbogens

Westhausen – Die großen und kleinen Pustebumen aus der gleichnamigen Kindertagesstätte in Westhausen haben ihr diesjähriges Sommerfest gefeiert. Unter dem Motto „Gottes Welt hat viele Farben“ präsentierten sie ihren Gästen ein buntes Programm in farbenfrohen und fantasievollen Kostümen rund um die Schildkröte Fridolin. Nach

Farben der anderen Tiere gar nicht braucht, denn sein Panzer ist nicht gewöhnlich braun, sondern schillert ohnehin in allen Farben des Regenbogens. Fridolin erkennt, dass jeder so gut ist, wie er ist, auch wenn man oft glaubt, gern ein anderer sein zu wollen. Mit großem Applaus bedachten die stolzen Mamas und Papas, Omas und Opas sowie alle weiteren Gäste die Aufführung und freuten sich über das gezeigte Können der

seinem Winterschlaf stellt Fridolin bei einer Wanderung durch den Farbengarten fest, dass alle anderen Tiere kunterbunt sind und wunderschöne Farben tragen. Nur er selbst ist in einen braunen Panzer gekleidet, den er als gewöhnlich empfindet. Neid macht sich in ihm breit. Keines der farbenfrohen Tiere will seine Farbe mit der kleinen braunen Schildkröte teilen. Am Ende aber stellt er fest, dass er die bunten

Pustebumen. Nach einer Stärkung bei Kuchen, Bratwürsten und kalten Getränken fielen zwar ein paar Regentropfen, doch ließen sich die Steppkes davon nicht beirren und spielten ausgiebig auf dem weitläufigen Kita-Gelände, bastelten munter drauf los oder ließen ihre Gesichter schminken. Spannend waren die Ausfahrt mit dem Wagen der Johanniter und das große Auto der Freiwilligen Feuerwehr Westhausen, das aus nächster Nähe bewundert



werden konnte. Auch die Wasserspritze durften die Kinder ausprobieren. Ein großes Dankeschön sagt Kita-Leiterin Simone Treybig an alle, die zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben, allen voran den Mitgliedern des Elternbeirates um die Vorsitzende Doreen Bärwolf: „Ohne euren Beistand und euer Engagement wäre vieles nicht umsetzbar gewesen“, sagt Treybig. Für die sechs Schulanfänger der

Pustebume war das Sommerfest der vorübergehende Höhepunkt einer spannenden Woche. Erst machten sie eine Fahrt ins Playmobil-Land nach Zirndorf, dann durften sie sich in ihrer künftigen Grundschule umschaun. Im Juni erleben die Sechs ihre Abschlusswoche mit Zuckertütenfest, bevor sie ihrem Kindergarten in Westhausen „Lebewohl“ sagen.



Für eine leckere Stärkung sorgten Kita-Leiterin Karolin Serfling und Café-Besitzerin Steffi Bauer: Sie hatten den Kuchen gebacken, den alle gemeinsam samt Kaffee und Kakao verspeisten. Aber auch die Papas kamen

nicht zu kurz. Vom Sternradio-Parkplatz aus wanderten die Kinder und ihre Erzieherinnen nach Steinbach zu Tharas Eltern Monika und Sandro. Selbstverständlich zeigten die Steppkes auch den

Naturstübler beschenken Mamas und Papas

Sonneberg/Tettau – Die Steppkes der Kindertagesstätte „Naturstübchen“ in Sonneberg-Hönbach haben sich für ihre Mamas und Papas zu ihren jeweiligen Ehrentagen dieses Jahr etwas Besonderes einfallen lassen.

Ihre Mütter haben die Kinder im Wildbergcafé in Tettau ordentlich gefeiert. Mit dem Bus machten sie

sich mit ihren Erzieherinnen auf die lange Reise. Dort angekommen, präsentierten die Naturstübler ihren Mamas ein kurzweiliges Programm unter dem Motto „Knöpfe!“. Denn Mütter sind wie Knöpfe – sie halten alles zusammen. Anschließend gab es für jede Mama ein kleines Geschenk: ein Bild aus Knöpfen, das von den Kindern liebevoll gestaltet wurde.

Vätern mit einem kleinen Programm, was sie alles schon können. Für sie gab es ebenfalls ein Geschenk: ein Kleeblatt aus Holz und einen Schmunzelstein. Anschließend schnitzten Väter und Kinder gemeinsam Wichtelmänner,

die sie dekorierten. Mit den obligatorischen Bratwürsten, Getränken, irischer Musik und einem Lagerfeuer ging der Vatertag für die Naturstübler zu Ende.

Erfolgreiche Schwimmer

Sonneberg/Suhl – Mit vielen Medaillen sind jüngst neun Beschäftigte der Wefa aus dem Ottilienbad Suhl in die Spielzeugstadt zurückgekehrt. Gemeinsam mit ihren Betreuern Kerstin Mann und Heinz Dieter Mack haben sie am diesjährigen Schwimm- und Spielfest für Menschen mit geistiger Behinderung teilgenommen und

maßen sich mit den Schwimmern von zwölf weiteren Einrichtungen in den Wettkämpfen 50 m Brust und 25 m Kraul. Alle Teilnehmer errangen in ihren Leistungsgruppen Medaillen, die manche seitdem stolz täglich um den Hals tragen. Neben den Leistungswettbewerben kam selbstverständlich auch der Spaß nicht zu kurz. Und so stellten sich



die Schützlinge von Heinz Dieter Mack, der die Sonneberger Schwimmer seit fünf Jahren ehrenamtlich betreut, den

Herausforderungen im Wettrutschen, Ballzielwerfen und Wettlauf im Wasser. Erschöpft nach einem langen Tag im

Wasser, aber glücklich über das Erreichte kehrten die Wefa-Schwimmer mit ihrer Medailiensammlung nach

Sonneberg zurück und üben bereits wieder für die nächsten Wettbewerbe.



Pflanzmaterial kostenfrei organisiert, und gebracht wurden uns die Himbeer-, Johannisbeer- und

Stachbeersträucher von der Baumschule Kammbach in Kloster Veßra.“

Beeren aus eigener Züchtung

Sonneberg-Hönbach – Die Steppkes der Kindertagesstätte „Naturstübchen“ freuen sich über viele Beerensträucher in ihrem hauseigenen Garten. Dank der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Thüringen, stehen nun um die elf künftige Obstspender auf dem Gelände in Hönbach. Eingepflanzt haben sie die Eltern

Nun heißt es geduldig sein und warten, bis alles wächst und sprießt, damit die leckeren Früchte zu

und Mitarbeiter während eines Arbeitseinsatzes zum alljährlichen Frühjahrsputz in der und um die Kita herum. Die dazugehörige Pflanzerde sponserte Familie Stenzel. Hierfür ein großes Dankeschön.

„Eine Mutter brachte uns den Flyer der SDW mit zu deren Pflanzaktion ‚Ein Kind – Ein Baum‘, erzählt Kita-Leiterin Karolin Serfling. „Die Verantwortlichen haben das

Marmelade, Kompott oder einfach nur zum Naschen verarbeitet werden können.